



Jahresschlussbericht 2023 – Clean Fleet

1. Mobilität ist und bleibt Sorgenkind – Firmenflotten als Klimaschutzhebel

Die internationale Staatengemeinschaft, die EU und auch die Schweiz haben sich mit dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen und Anstrengungen für eine Begrenzung auf 1.5 Grad Celsius zu unternehmen.

Gemäss dem europäischen Klimadienst Copernicus liegt die globale Durchschnittstemperatur Ende 2023 rund 1.43 Grad über dem vorindustriellen Durchschnitt. Damit ist der Abstand zum 1.5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens nur noch marginal. Unter der Annahme, dass der höchste jährliche CO₂-Ausstoss 2023 registriert wird und die Klimagasemissionen sich ab sofort auf eine steile Senkkurve begeben, bleiben für die Erreichung des 1.5-Grad-Ziels noch ca. 6 Jahre.

In der Schweiz stammt ein Drittel der CO₂-Emissionen aus dem Sektor Mobilität. Für gut 80 Prozent¹ der Sektor-Emissionen sind Personen- und Lieferwagen verantwortlich. Die Mobilität ist über Jahre das Klimasorgenkind Nr. 1 mit dem grössten Anteil an Klimagasemissionen und dem kleinsten Fortschritt.

Soll das Netto-Null-Ziel bis 2050 erreicht werden, braucht es nebst dem Wechsel von fossil betriebener Verbrennertechnologie auf die E-Mobilität zusätzlich ein Umsteigen auf klimateffizientere Fahrzeuge bzw. Transportsysteme. Da vier Fünftel der Klimaemissionen des Mobilitätssektors auf die Personen- und Lieferwagen zurückgehen, kommt den Fahrzeugflotten eine Schlüsselrolle zu. Denn 50 Prozent der Personen- und 100 Prozent der Lieferwagen werden durch einen Flottenbetreiber in Verkehr gesetzt. Flotten-PWs weisen zudem eine überdurchschnittlich hohe jährliche Kilometerleistung auf und sie determinieren nach ca. 4 Jahren im Flotteneinsatz den Schweizer Occasionsmarkt. In einer raschen Transformation von Firmenflotten besteht ein erheblicher Klimaschutzhebel.

Die Anzahl der neu in Verkehr gesetzten Personen- und Lieferwagen mit Verbrennermotoren muss rasch(er) reduziert werden. Jedes Diesel- oder Benzinfahrzeug, das durch eine klimaschonendere Alternative ersetzt wird, hilft dem Klimaschutz sofort.

2. Flottenbetreiber handeln im Moment noch (zu) zögerlich

Leider richten Unternehmen ihre Flottenpolicy noch kaum an Nachhaltigkeitskriterien aus. Gemäss einer Umfrage von Clean Fleet im Jahr 2022 haben 80% der Firmen aktuell keine Kenntnisse über ihre CO₂-Situation (keine Bestandesanalyse zu Fahrzeugflotte, Gebäude, Produktion etc.) und in der Folge auch keine definierten Ziele (bei den KMU sind es 84%). Dies bestätigt auch eine Studie des Versicherers AXA², in welcher sogar nur jedes achte KMU angibt, den eigenen CO₂-Ausstoss zu kennen.

Ein Vergleich der Firmenumfrage 2022 mit einer analog aufgebauten Umfrage im Jahr 2015 von Clean Fleet zeigt, dass die Klimaschutzbemühungen bei der betrieblichen Mobilität in den letzten Jahren eher abgenommen haben. Die mit «mobi-charge» im Ladestationenmarkt engagierte BKW kommt zu analogen Schlüssen und formuliert: «Dass der elektrischen Mobilität die Zukunft gehört, ist mehrheitlich unbestritten. Doch sowohl Privatpersonen **als auch Unternehmen sowie die öffentliche**

¹ CO₂-Emissionen des Verkehrs, Treibhausgasinventare BAFU, Stand April 2021: 72% der CO₂-Emissionen stammen von Personenwagen, 9% von Lieferwagen.

² <https://www.axa.ch/de/ueber-axa/medien/medienmitteilungen/aktuelle-medienmitteilungen/20221117-kmu-studie-nachhaltigkeit.html>

Hand tun sich mit der Umstellung auf E-Fahrzeuge oft schwer. Als Mitgrund werden die teuren sowie unflexiblen Ladestationen angeführt.» Zusätzlich macht(e) den KMU in den letzten Jahren die Covid-Krise und deren Nachwirkungen, die geopolitischen Spannungen sowie die allgemeine Teuerung zu schaffen.

Aus der Umfrage sowie aus Gesprächen mit Firmenvertretern entnehmen wir, dass Firmen vor einer Vielzahl an Hürden und Herausforderungen stehen.³ Da Firmen aktuell über ungenügende Informationen über ihre CO₂-Emissionen verfügen und auch das Knowhow zur Flottentransformation spärlich ist, braucht eine Flottenumstellung seine Zeit. In Deutschland und in der Schweiz hat man festgestellt, dass für den Wandel erheblich Zeit einzuplanen ist. Zuerst erfolgt eine Orientierungsphase. Ist die Aufgabenstellung erkannt und der Wille zum Handeln da, ist oft mit mehr als einem Jahr zu rechnen, bis der sukzessive Austausch von Verbrennern in einer Firmenflotte beginnen kann.

3. Aktivitäten 2023 / Anzahl Firmen mit Clean-Fleet-Status

Im Jahr 2023 wurden

- Die Website cleanfleet.ch sowie das Online-Tool regelmässig mit neuen Inhalten ergänzt und Updates durchgeführt.
- Das Partnernetz weiter ausgebaut. Es umfasst eine Vielzahl an schweizweit tätigen Akteuren⁴ und weiteren aus Kantonen und Gemeinden. Gegenwärtig werden die Energiestädte Gold als Programmpartner gewonnen.
- Clean Fleet in verschiedene Beratungsprogramme integriert (Öko-Kompass der Stadt Zürich, Mobilitätsberatung Impuls Mobilität Kt. ZH, cleo.ch, Programm ClimateAction 4 Companies von myblueplanet, Impuls Umwelt Luzern, Ecozug), welche in ihren Beratungen auf Clean Fleet aufmerksam machen.
- Über diverse Partner Beiträge zu Clean Fleet in Newsletter, auf Social Media und/oder auf ihrer Website aufgeschaltet (vgl. z.B. Website «Neue Mobilität» des Kantons Zürich, <https://www.neuemobilitaet.zuerich/stories/clean-fleet-co2-optimierte-firmenflotte>). Weiter durften wir an ein paar Partneranlässen mit Clean Fleet präsent sein oder das Programm Clean Fleet vorstellen (z.B. Anlass der LIFE Klimastiftung Liechtenstein vom 5.7.2023).
- Clean Fleet in Medien und Fachzeitschriften erwähnt (u.a. in Tamedia-Beitrag «Firmen bremsen die Autowende» vom 11.4.2023 oder in aboutFLEET «Schweizer Flottenmarkt – Klimaschutzpotential jetzt nutzen» vom März 2023)
- Die Ergebnisse zur Firmenumfrage zum Thema «Umweltfreundliche Fahrzeugflotten» präsentiert (vgl. <https://cleanfleet.ch/umfrageergebnis-ueber-80-der-firmen-kennen-die-co2-emissionen-ihrer-fahrzeugflotte-nicht/>)
- Eine Anzahl von über 50 Firmenflotten mit Status Clean Fleet Transformation, Silber, Gold oder Platin (vgl. <https://cleanfleet.ch/firmen-mit-clean-fleet-status/>) erreicht. Mit ca. 80 weiteren Firmen sind wir schweizweit in Kontakt. Diese erfüllen die Voraussetzungen für einen Clean-Fleet-Status noch nicht, sind aber am Start eines Flottentransformationsprozesses interessiert.

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung und Prognose der bestehenden und zukünftigen Firmenkontakte/Beratungen von Clean Fleet sowie die heutige und prognostizierte Anzahl Firmenflotten mit Clean-Fleet-Status.

³ Eingeschränkte Modellauswahl (zu viele E-SUVs, kaum Kombis, Nutz- und Zuglast); höhere Anschaffungskosten (obwohl TCO für BEV spricht); Effekt der gestiegenen / steigenden Strompreise verunsichert; öffentliche Stromladungen sind Kostentreiber; oft vorhandene Angst, nicht mehr wie gewohnt fahren zu können; Sicherstellung der Ladeinfrastruktur am Firmenstandort und insbesondere am Wohnort der Mitarbeitenden; Kosten für die Ladeinfrastruktur bei den Mitarbeitenden; Steuerlast für Privatnutzung von E-Auto steigt; Entschädigung für das Laden zu Hause (Stromkosten); Sicherheitsproblematik Screen vs. Knöpfe (siehe z.B. VW-Policy). Vor allem die Personalfriedenheit ist ein zentraler Punkt. Der Firmenwagen, der 24/7 zur Verfügung steht, d.h. unbeschränkt auch privat genutzt werden kann, gehört für viele Arbeitnehmende immer noch zu den zentralsten Fringe-Benefits.

⁴ Swissecleantech, öbu, der Schweizer Mobilitätsverband sfv, EnergieSchweiz, Klimastiftung Schweiz und LIFE Klimastiftung Liechtenstein, VSG, EcoDrive, Repower, Reffnet.ch, Zaptec, VUE Verein für umweltgerechte Energie

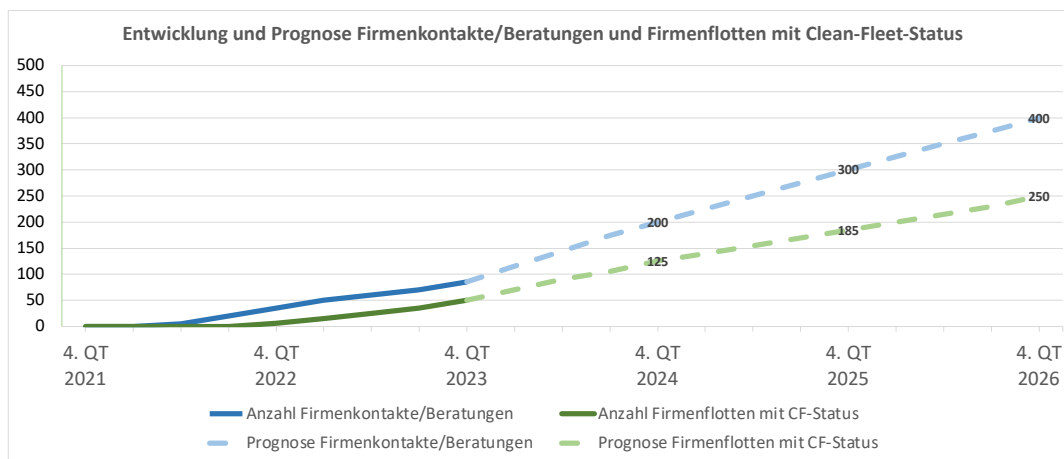


Abbildung 1: Entwicklung und Prognose Anzahl Firmenkontakte und Firmenflotten mit Clean-Fleet-Status

Obwohl die Flottenbetreiber im Moment noch sehr zögerlich handeln, gehen wir davon aus, dass sich der Trend zur Flottentransformation verstärken wird. Wenn eine Firma mit der Transformation beginnt, ist die Firmenflotte in wenigen Jahren umgestellt. Clean Fleet konnte nun bei einigen Firmen Prozesse anstossen und im Jahr 2023 die Firmen, welche sich auf einer Clean-Fleet-Stufe befinden, verzehnfachen. Abbildung 1 zeigt mit welchem Wachstum wir in den nächsten Jahren rechnen.⁵

4. Ausblick

Wie in Abbildung 1 dargestellt, wird Clean Fleet die Anzahl Firmenkontakte und Firmenflotten mit Clean-Fleet-Status in den nächsten Jahren ausbauen und so Betreiber von Fahrzeugflotten zum schnellen und nachhaltigen Klimaschutz motivieren. Ziel ist es, dass weitere Firmen beraten werden können und diese sich für den Start des Transformationsprozesses in Richtung einer Firmenflotte mit Clean Fleet Status Silber, Gold oder Platin entscheiden und damit den Klimagasausstoss ihrer Flotte reduzieren. Das Label soll weiter etabliert und der Fokus auch vermehrt auf das Thema Ökostrom und Biodiversität gelegt werden. Denn beim Betrieb von Elektrofahrzeugen spielt die Qualität des eingesetzten Stroms eine Rolle. Mit zertifiziertem Ökostrom von naturemade.ch sinkt die Klimabelastung und wird der Erhalt und die Neuschaffung von ökologisch wertvollen Naturräumen sichergestellt.

⁵ Vgl. auch die für den BFE/EnergieSchweiz erstellte Wirkungsanalyse für die Jahre 2024-2026. PDF anbei.